

Kindern in Schwelm eine Zukunft geben

Projekt-Gründer Dirk Henning künftig in 2. Reihe

Bernd Richter

Schwelm. Zunächst die gute Nachricht: Das Schwelmer Kinderprojekt geht in das dritte Jahr seines Bestehens. Doch Initiator Dirk Henning wird künftig mehr im Hintergrund bleiben und die Aufgabe der konkreten Projektentwicklung mehr in die Hände des Schwelmer Kinderschutzbundes geben.

Die Gründe für den Teilerfolg liegen im privaten Bereich. „Meine Frau hat mir immer den Rücken freigehalten und viele Aufgaben für mich übernommen. Doch seit ihrem Tod in diesem Jahr ist diese Unterstützung nicht mehr da“, so Dirk Henning. Doch als Ansprechpartner werde er weiterhin zur Verfügung stehen und den Kinderschutzbund in seiner Arbeit unterstützen. Und diese Arbeit war in den letzten zwei Jahren sehr erfolgreich. Über 20 000

Euro an Spendengelder konnten dank des Kinderprojekts eingesetzt werden, um den Schwächsten in unserer Gesellschaft zu helfen. Besonderen Wert haben Dirk Henning und seine Frau immer darauf gelegt, dass die Spenden in Schwelm eingesetzt werden.

Das soll auch in Zukunft so bleiben, beteuert Gabriele Gündel, Vorsitzende des Schwelmer Kinderschutzbundes. Mit ein Grund für den Schwelmer Unternehmer Stephan Rohleder, der gestern 1000 Euro für das Kinderprojekt spendete, sich zu engagieren: „Schon seit einigen Jahren verzichtet die Firma Innotech auf den traditionellen Weihnachtspräsente-Versand. Das Kinderprojekt unterstützen wir, weil ich überzeugt bin, dass Kinder das Potenzial für unsere Zukunft sind und jede denkbare Unterstützung für uns alle sinnvoll ist.“



1000 Euro für das Kinderprojekt von Dirk Henning (r.) spendete Stephan Rohleder von Innotech. Mit dem Geld unterstützt der Kinderschutzbund (hier vertreten durch Gabriele Gündel) „Mut tut gut“.Foto: Richter